

Heimatliebe kann manchmal auch komplizierte Hilfe sein.

von Kaarina Dehls

Einmal wollte ich als an Überraschungen gewöhnte Gästeführerin gerade zum Treffpunkt in die Innenstadt fahren, als ich per Telefon erfuhr, dass die Rundfahrt einer Gruppe entfiel, weil der finnische Busfahrer in Hamburg in ein Krankenhaus eingeliefert werden musste.

Am nächsten Tag erfuhr ich, dass der Busfahrer nach einem schweren Schlag gegen seinen Kopf in Kopenhagen nun nach einem Schlaganfall im Wandsbeker Krankenhaus lag.

Mein Mann fuhr mich dorthin und als wir bei Unto auftauchten, war die Erleichterung augenscheinlich. Er war bei Bewusstsein, konnte aber kaum sprechen. Da er außerdem deutschunkundig war, gab ich ihm wenigstens einen Stoß finnischer Zeitschriften. Ich versprach zu helfen, soweit ich dazu fähig bin, und die Krankenschwestern wollten selbstverständlich auch meine Rufnummer haben.

Das hatte zur Folge, dass mich ein Arzt anrief und mitteilte, dass das Krankenhaus mich bei einer komplizierten Untersuchung als Dolmetscherin benötigt. Erschrocken teilte ich mit, dass ich weder Dolmetscherin noch Medizinerin bin und ungewollt mehr Unheil als Hilfe verursachen könnte. Aber auf Bitten des Arztes und um den hilflosen Landsmann nicht im Stich zu lassen, sagte ich zum Schluss zu.

Sehr unsicher fuhr ich erneut nach Wandsbek, und da mir ziemlich unwohl war, habe ich die Ärzte nochmals gewarnt. Es half nichts, ich musste bei der Untersuchung dolmetschen und bat

deshalb, immer nur einen einzigen Satz langsam zu sagen. Die Materie war mir ja völlig fremd; man hätte dafür eine richtige Fachdolmetscherin benötigt. Irgendwie haben Unto und ich aber doch die stundenlange Kopfuntersuchung mit den medizinischen Geräten bewältigt. Danach waren wir beide schweißgebadet, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Mit der U-Bahn fuhr ich dann nach Hause und war insgesamt 8 Stunden weg. In der Bahn bekam ich dabei einen heftigen Migräneanfall.

Da das finnische Generalkonsulat nicht genug Personal für solche Hilfeleistungen hatte, bat ich die finnische Seemannskirche um weitere Hilfe. Ich konnte ja meine anderen Reisegruppen, für die eine Rundfahrt mit mir fest vereinbart war, nicht im Stich lassen. Der damalige Assistent des Seemannspastors konnte sich dann zum Glück der Sache annehmen, aber ich ließ mich über den weiteren Verlauf der Dinge doch informieren.

So konnte ich auch Untos Frau, die mich voller Verzweiflung aus Finnland anrief, auf dem Laufenden halten. Fast schreiend wiederholte sie dabei immer wieder: "Du musst helfen, der Himmel ersetzt es Dir schon." Irgendwie kam Unto im Krankenhaus sprachlich, „mit Händen und Füßen“, dann auch zurecht, und war ein friedlicher, lächelnder Patient, bis er in einem Rollstuhl zum Flughafen gebracht wurde.

Die Finnen sind oft sorglose, unerfahrene Reisende. Unto hatte natürlich weder eine Reiseversicherung noch einen Krankenschein. So habe ich den

Krankenbesuch und das komplizierte Dolmetschen aus reiner Heimatliebe gemacht. Es vergingen mehrere Wochen. Dann rief mich der Omnibusbetrieb von Unto

überraschend mit der erstaunlichen Bitte an: ich sollte eine Rechnung schreiben, wenn ich Geld ausgelegt hätte. Und so ließ ich mir wenigstens meine Ausgaben, wie das Fahrgeld, bezahlen.

IMPRESSUM

nordjournal Landesnachrichten der DFG Nord e.V.

Herausgeber: DFG Nord e.V. (Internet: www.dfgnord.de)

Kontaktadresse: Markku Nurminen, Holitzberg 89 A, 22417 Hamburg,

Tel: 040-465545, Fax: 040-463029

Redaktion:

Markku Nurminen, Seitenlayout und verantwortlich i. S. d. Presserechts

e-mail: markku.murminen@dfgnord.de

Walter Schünke, Inhaltszusammenstellung und Versand, Eppendorfer Weg 273, 20251 Hamburg,

Tel.:040-475920, (e-mail: walter.schuenke@dfgnord.de),

Bankverbindung der DFG Nord e.V.: Deutsche Bank (BLZ 200 700 24), Konto 4891917

Erscheinung: viermal im Jahr, Verteilung an Mitglieder und Interessenten

Auflage: 1100

Herstellung: Henrich-Druck, Neustadt/Hessen

Gestaltung: Markku Nurminen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion/des Herausgebers wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Titelbild: Gemälde der finnischen Malerin Helene Schjerfbeck: „Selbstbildnis“ 1912

Die weiteren geplanten Erscheinungstermine für das Jahr 2007 :

Nr. 2	Ende Mai	Redaktionsschluss 01.05.2007
Nr. 3	Anfang September	Redaktionsschluss 05.08.2007
Nr. 4	Mitte November	Redaktionsschluss 15.10.2007

(Die Termine sind vorbehaltlich situationsbedingter Änderungen)

Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen:

Beiträge und Leserbriefe nehmen wir gerne entgegen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung kann damit jedoch nicht verbunden werden. Ausgewählte Beiträge unserer Leser können wir nur dann ungekürzt wiedergeben, wenn ihr Umfang den Rahmen unserer Möglichkeiten nicht sprengt. Wir freuen uns auf Leserbriefe mit Anregungen und Kritik, die sich sachlich mit den Themen auseinandersetzen.